

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 91 (2014)
Heft: 3

Artikel: In Mariastein tut sich etwas! : Die alte Pilgerherberge zurück in Klosterhand
Autor: Sury, Peter von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Mariastein tut sich etwas!

Die alte Pilgerherberge zurück in Klosterhand

Abt Peter von Sury

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift dürfte nicht entgangen sein, dass in den vergangenen zwei, drei Jahren in der «Klosteragenda» verschiedentlich die Rede war vom Kurhaus Kreuz, von der Trägergesellschaft Beneficentia AG und von Umstellungen und Änderungen, die vollzogen wurden oder sich anbahnten. In der letzten Ausgabe vom März/April erwähnte ich, dass sich der Verwaltungsrat gleich zum Jahresbeginn am 3. Januar traf, «um über die Zukunft des Kurhauses Kreuz zu beraten, im Hinblick auf die Übernahme der Gesellschaft durch unser Kloster». Der von den Parteien ausgehandelte Entwurf des Kaufvertrages fand die Zustimmung der zuständigen Gremien der Erlenbader Franziskanerinnen und wurde nun auch in unserem Kapitulum ausführlich diskutiert. Pro und Kontra wurden sorgfältig abgewogen, die Chancen und Risiken offen angesprochen. Am Dienstagnachmittag, 11. Februar, stellte ich den Mitbrüdern den Antrag, das Kaufgeschäft und seine Finanzierung zu genehmigen. Der Antrag wurde angenommen.

Kloster übernimmt Kurhaus Kreuz

Damit stand der Unterzeichnung des Vertrages nichts mehr im Wege. Diese wurde in der Abtei unseres Klosters vollzogen am Dienstag, 25. Februar 2014. Die Erlenbader Franziskanerinnen waren vertreten durch die Provinzoberin Sr. Gabriele Löffler, durch Sr. Bonifatia Metzger (Allschwil) und durch Sr. Anita Ruh (Provinzökonomin). Von unserem Kloster waren neben dem Abt anwesend:

P. Augustin, Prior, P. Norbert (Verwaltungsrat der Beneficentia AG), P. Notker als Fotograf, Br. Martin als Kapitelsekretär und die Betriebsleiterin, Frau Theres Brunner, ferner Herr Matthias Thomann, Betriebsleiter des Kurhauses Kreuz. Nachdem die Dokumente unterschrieben waren und ich das Aktienpaket von den Franziskanerinnen entgegengenommen hatte, durften wir auf unser gegenseitiges Wohl und auf die Zukunft des Kurhauses Kreuz anstossen. Es wurde abgemacht, dass wir Mariasteiner Mönche am 26. Mai nach Erlenbad fahren werden, um den Abschied der Franziskanerinnen von Mariastein in gebührendem Rahmen zu begehen. Es folgen hier drei Dokumente, welche die Tragweite dieses Kaufgeschäftes deutlich machen. Es handelt sich um den Briefwechsel zwischen mir und Sr. Gabriele nach der denkwürdigen Abstimmung in unserem Kapitel.

Brief des Abtes

4115 Mariastein, 17. Februar 2014 – Übernahme der Beneficentia AG

Liebe Sr. Gabriele,

Am letzten Dienstagabend konnte ich Ihnen telefonisch den Entscheid mitteilen, den meine Mitbrüder in der Kapitelversammlung am Nachmittag getroffen hatten und über den Sie bereits von Frau Brunner informiert worden waren. Mein Antrag auf Zustimmung zum Kaufvertrag wurde angenommen. Entsprechend gross war meine Erleichterung.



Das Kurhaus Kreuz, die alte Pilgerherberge von Mariastein, eingebettet in das landschaftlich reizvolle Naherholungsgebiet auf der Nordseite des Jura.

Der Entscheid stellt eine wichtige Zäsur dar in der Geschichte der Beneficentia AG und des Kurhauses Kreuz und ist auch für unsere Gemeinschaften, für unser Kloster und für Ihre Provinz von weitreichender Bedeutung. Darum ist es mir wichtig, Ihnen diese Mitteilung auch auf schriftlichem Weg zukommen zu lassen.

Von nun an gehen wir also getrennte Wege. Ich bin überzeugt, dass es gut so ist. Ihre Kongregation war seit 1935 eng mit Mariastein verbunden, seit 1990 trugen wir Freud und Leid der Beneficentia AG gemeinsam, und nun hat sich nach einem Vierteljahrhundert gezeigt, dass sich die Umstände und Eckdaten tiefgreifend verändert haben. Rascher als ursprünglich geplant, haben wir im letzten Sommer die Übernahmeverhandlungen aufgenommen, welche nach zwei Runden harten, aber fairen Ringens zu einer Übereinkunft führten. Dass es noch zu einer dritten Verhandlungsrunde kommen würde, war nicht vorauszusehen und ging weitgehend aufs Konto «Vergangenheitsbewältigung». Auch ein Lehrstück! Ich bin Ihnen dankbar für Ihre lösungsorientierte und verständnis-

volle Verhandlungsführung und für Ihr Entgegenkommen bei der Kaufsumme. Die Aufgaben und Herausforderungen, die unser harren, bleiben anspruchsvoll. Ohne die Risiken zu bagatellisieren, welche mit der Übernahme verbunden sind, eröffnen sich durch diesen Schritt für unser Kloster und für den Platz Mariastein doch auch gute Chancen, die wir mutig ergreifen wollen.

Den Abschied von Mariastein werden Sie vermutlich mit einem weinenden und einem lachenden Auge vollziehen. Ähnlich wird es Ihren Mitschwestern ergehen. Eine Last weniger, und doch auch ein Abschied, ein Loslassen, wie es in dieser Zeit des Umbruchs für viele Klöster und Kongregationen gewissermaßen zum täglichen Brot geworden ist. Manchmal auch zu einem bitteren Brot. Zugleich zum Test für unser Gottvertrauen. Trauen wir Gott alles zu, selbst das, was uns Menschen unmöglich erscheint? Sind wir wirklich vom Glauben und von der Hoffnung beseelt, dass Gott alles zum Guten führen wird bei denen, die Ihn lieben? Ihre Schwestern werden weiterhin gern gesehene Gäste im Kurhaus Kreuz sein, sei's für ein paar Fe-

rientage, sei's für eine Exerzitienwoche. Zudem gehört die kleine Gemeinschaft der alten Schwestern nach wie vor zum Kurhaus Kreuz; ich hoffe, dass dies noch lange so bleiben wird. ...

In Dankbarkeit denke ich zurück an die Jahre unserer Zusammenarbeit im Verwaltungsrat der Beneficentia AG. In diesen Dank schliesse ich die vielen Erlenbader Franziskanerinnen ein, die im Lauf der letzten Jahrzehnte ihre Schaffenskraft in den Dienst des Kurhauses Kreuz gestellt und so einen wertvollen Beitrag zum Apostolat der Kirche geleistet haben. Ihnen und Ihrer Kongregation wünsche ich alles Gute für Gegenwart und Zukunft. Gott segne, stärke und behüte Sie!

Hochachtungsvoll, Abt Peter von Sury

Nach ein paar Tagen erhielt ich von Sr. Gabriele folgende Antwort:

Brief von Sr. Gabriele

Kloster Erlenbad, 20. Februar 2014

Lieber Abt Peter,

herzlich bedanke ich mich für die guten und wohlwollenden Worte, die ich Ihrem Brief vom 17. Februar entnehmen durfte. Auch ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam und in behutsamer Weise den richtigen Schritt zur rechten Zeit gegangen sind. Wie Sie in Ihrem Brief schreiben, geschieht dies wirklich mit einem weinenden und lachenden Auge. Die Realität jedoch zwingt uns zum Loslassen und dies leider nicht nur vom Kurhaus Kreuz. Der Dank, dass die Franziskanerinnen überhaupt in Mariastein wirken durften, geht an die Abtei Mariastein zurück. Dies ist Grund genug, dass wir die Trennung und den Abschied, besser gesagt, die Rückgabe des ehemaligen Besitzes der Benediktiner, würdig und in feierlicher Weise begehen.

Nach vielen Jahrzehnten geht für uns Erlenbader Franziskanerinnen eine Ära zu Ende, die in unsere Ordensgeschichte eingeht. Aus

mehreren Erzählungen weiss ich, dass die Anfänge für die Schwestern in Mariastein mit vielen Schwierigkeiten und schwerer Arbeit verbunden waren, bis sich ein Erfolg im Kurhaus Kreuz zum Guten wendete. Unsere betagten Schwestern erinnern sich noch gut an diese Zeit. Umso dankbarer sind wir in der Ordensleitung, dass einige Schwestern ihren Lebensabend am Wallfahrtsort Mariastein weiterhin verbringen dürfen. In großer Dankbarkeit blicke ich auf die Zeit zurück, in der wir gemeinsam mit dem Verwaltungsrat einen Weg gefunden haben, der oft steinig war, jedoch zu einem guten Ziel führte.

Der Psalmist ermutigt uns zum Vertrauen auf Gott. Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. «Wenn der Herr nicht das Haus baut, ...arbeiten wir umsonst.» Aber wir wissen auch: Er hat uns seinen Segen zu unserer Arbeit versprochen. Diesen Segen wünsche ich dem Kurhaus Kreuz und Ihrer ganzen Gemeinschaft.

Ein herzliches, ehrliches Vergelt's Gott für die konstruktive, vertrauensvolle und zielführende Arbeit. Für ein gutes Gelingen werden wir Sie persönlich und als Gemeinschaft im Gebet begleiten.

Herzliche und dankbare Grüße, Sr. Gabriele

Medienmitteilung

Als drittes Dokument folgt die Medienmitteilung, mit welcher die Öffentlichkeit am 12. März über die Transaktion orientiert wurde.

Ende Februar 2014 kauften die Benediktiner von Mariastein das «Kurhaus Kreuz» und wurden damit nach 140 Jahren wieder Alleineigentümer der gegen Ende des 17. Jahrhunderts erbauten Pilgerherberge. Nach der Klosteraufhebung von 1874 erwarben im Jahr 1935 die Erlenbader Franziskanerinnen die Liegenschaft, welche sie in der Folge als religiöses Bildungshaus und Ferienpension betrieben. 1990 erwarben die Benediktiner die Hälfte der Trägergesellschaft «Beneficen-

tia AG» und ermöglichten damit die umfassende Sanierung des unter eidgenössischem Denkmalschutz stehenden Gebäudes, das vor zwölf Jahren durch einen Anbau erweitert wurde. Seit Juni 2012 ist ein externer Betriebsleiter für die Führung des Hauses verantwortlich. Durch den Erwerb der alten Pilgerherberge und mit den damit verbundenen Investitionen möchten die Benediktiner dem Wallfahrtsort Mariastein neue Impulse vermitteln und zukunftsorientierte Perspektiven eröffnen.

Gerne benutze ich die Gelegenheit, die Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift herzlich einzuladen, ein paar ruhige Ferientage im Kurhaus Kreuz zu buchen; sie werden es nicht bereuen. In einer späteren Ausgabe unserer Zeitschrift werde ich darüber berichten, welche Pläne für das Kurhaus Kreuz und für Mariastein im Tun sind.



Kurse im Kurhaus Kreuz - Mariastein

Reduktionstage

13. bis 16. Juni 2014; CHF 450.00
Drei Übernachtungen mit täglich drei basischen Mahlzeiten, Tee, Mineralwasser, Körperarbeit und Meditation. Individuelle Benutzung des Gesundheitsbereiches.
Kursleitung: Frau Rosmarie Prica-Tönz

Kräuterwerkstatt

21. Juni 2014; Kursgebühr CHF 180.00 für zwei Tage.
Kursleitung: Frau Christine Flury

Ayurvedische Woche

22. Juni 2014
Detaillierte Informationen zur Ayurvedischen Woche finden Sie im Prospekt oder auf www.kurhauskrenz.ch.
Kursleitung: Frau Doris Nydegger des Gesundheitsbereiches.

Aus dem Leben und Werk der heiligen Hildegard von Bingen

23. August 2014
Kursgebühr CHF 180.00 für zwei Tage.
Kursleitung: Frau Christine Flury

Allgemeine Informationen

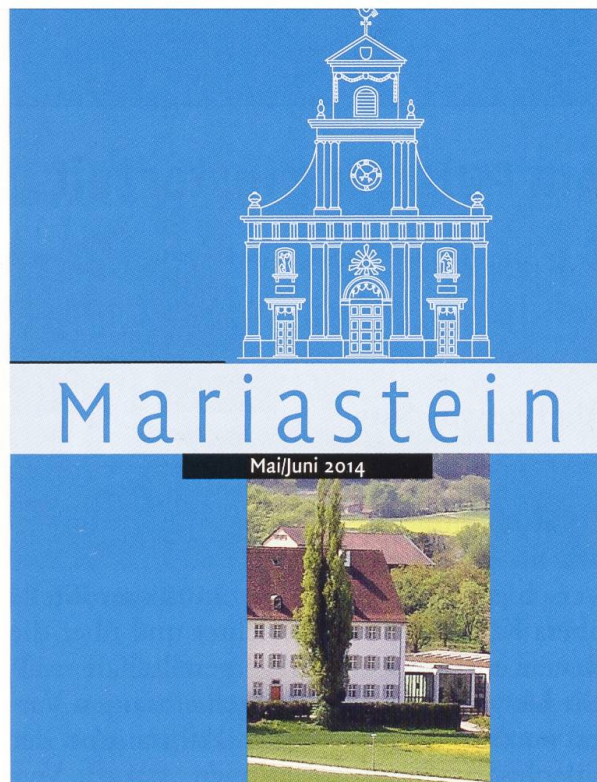
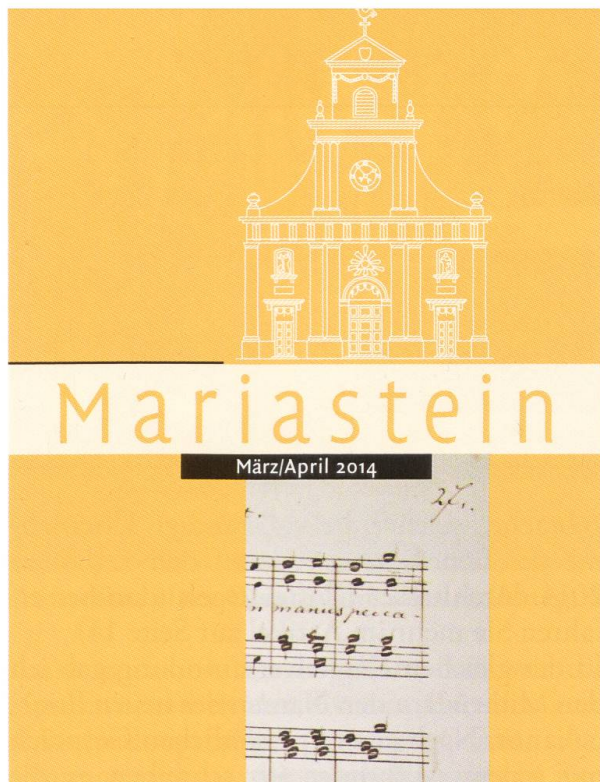
Anmeldung im Kurhaus Kreuz auf info@kurhauskrenz.ch oder telefonisch 061 735 12 12
Informationen zu den Kursen finden Sie im Kalender oder im Download-Bereich auf www.kurhauskrenz.ch

**Lichtdurchflutetes Treppenhaus des Neubau-
traktes im Kurhaus Kreuz.**



Das Kurhaus Kreuz gehört nun ganz dem Kloster Mariastein. Oben: Unterzeichnung des Kaufvertrages am 25. Februar 2014 in der Abtei des Klosters. Unten (von links): P. Norbert Cueni (Verwaltungsrat), Br. Martin M. Planzer (Kapitelsekretär), Sr. Bonifatia Metzger (Franziskusverein), P. Augustin Grossheutschi (Prior), Sr. Gabriele Löffler (Provinzoberin), Sr. Anita Ruh (Provinzökonomin), Matthias Thomann (Betriebsleiter Kurhaus Kreuz), Theres Brunner (Betriebsleiterin Kloster), Abt Peter von Sury.





Wenn Ihnen unsere Zeitschrift gefällt, dann wollen Sie «Mariastein» vielleicht abonnieren oder weiterempfehlen. Ein Jahresabonnement (6-mal jährlich) kostet Fr. 20.– (Schweiz) bzw. Euro 20,– (Ausland).



Ich bestelle ein Abonnement der Zeitschrift «Mariastein»:

Herr/Frau

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:

Redaktion «Mariastein», Benediktinerkloster, CH-4115 Mariastein
oder an der Klosterpforte abgeben.